Editorial

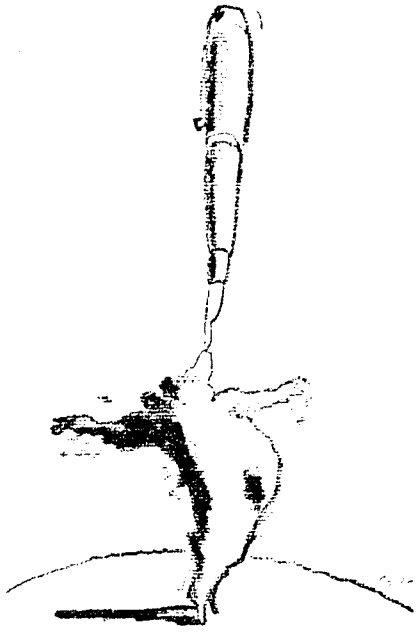
Endlich Positives!

Habemus papam, hieß es am vergangen 25. April 1997! Aber wir sind beruhigt, er wird sicher keine Papstallüren entwikkeln. Trotz anderer guter Kandidaturen konnten die drei unentwegten Mitglieder der *forum*-Redaktion sich dann doch verhältnismäßig schnell und einmütig für Jürgen Stoldt als neuen Redaktionssekretär und Nachfolger von Dominique Schlechter entscheiden. Ob unsere Wahl die richtige war, wird sich wohl erst in ein paar Monaten herausstellen, doch die Voraussetzungen dazu scheinen uns mit Jürgen absolut gegeben.

1960 in Frankfurt geboren, aber mit vier Jahren nach Luxemburg umgezogen, wo er die Europaschule bis zum Abitur besuchte, studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie, u. a. ein Jahr lang (1986) in Libanon. Sicher eine gute Schule, um den Schrecken einer *forum*-Mitarbeit gelassen entgegenzusehen. Er arbeitete dann mehrere Jahre im Öffentlichkeitsreferat des Europaparlaments und sammelte auch journalistische Erfahrungen. Seine Reisefreudigkeit brachte ihn u. a. dazu, drei Monate als Wahlbeobachter in Palästina zu fungieren. Zuletzt war er in Luxemburg in der Werbebranche tätig, da er partout Luxemburg nicht als Wohnort aufgeben will. Er ist verheiratet und Vater einer kleinen Tochter. Wenn deutsch auch seine Muttersprache ist, spricht und versteht er doch fließend luxemburgisch, französisch und englisch. Wenn's nicht gleich um philosophische Probleme geht, dürfte also kein Anrufer am Telefon aus sprachlichen Gründen abgeschreckt werden.

Als nächstes steht die angestrebte Verbesserung des Layout ins Haus. Sie soll eher progressiv geschehen als mittels radikaler Umgestaltung. Einen ersten Beitrag gab es ja schon in der letzten Nummer mit einer gepflegteren Deckelseite. Diesmal wurde eine bessere Papierqualität für den Deckel eingeführt. Die Voraussetzung werden erhöhte Einnahmen aus der Werbung und steigende Abonnentenzahlen sein. Durch ein besseres Layout sollen auch potentielle Werbekunden und Sponsoren überzeugt werden.

Unsere Leser scheinen jedenfalls bereit, auf diesem Weg mitzugehen. Der Spendenaufruf in der Sondernummer wurde gehört, hatte aber noch nicht ganz den erwünschten Erfolg: rund 7000 Franken kommen monatlich mehr in die Kasse. **In der Hoffnung, daß die mittlerweile gesicherte Zukunft unserer Zeitschrift auch noch ein paar zusätzliche Spen-**



der überzeugen wird, ihr Scherflein beizutragen, müßte es möglich sein, ab 1. Juli den Redaktionssekretär für eine volle Stelle zu bezahlen.

In Sachen Abonnentenwerbung ist auch eine erste Aktion angelaufen: Anfang Juli erhalten die besten Schüler im Fach 'Connaissance du monde contemporain' aller 13e-Abschlußklassen der technischen Lyzeen ein Gratisabonnement für ein Jahr. Sie sollen damit für ihren schulischen Erfolg in einem Fach belohnt werden, dessen Thematik unserer Zeitschrift besonders am Herzen liegt. Zudem sollen der technische Sekundarunterricht und ein Fach aufgewertet werden, das wie kein anderes zur Erziehung kritischer Staatsbürger beiträgt. Der klassische Sekundarunterricht tut sich in dieser Hinsicht noch viel schwerer. Andererseits soll im Schülermilieu für die Lektüre einer Luxemburger Kultur- und Politikzeitschrift geworben werden.

Als nächstes Zielpublikum sollen deutschsprachige EU-Beamten anvisiert werden, für die *forum* doch ein interessantes Medium sein müßte, das ihnen erlaubt, sich in kürzester Zeit fundiert über Luxemburger Kultur und Politik zu informieren.

An Plänen für die Zukunft fehlt es also auf keinen Fall. Auch diese Nummer zeigt mit ihrem Umfang wieder, daß es auch nicht an inhaltlichen Beiträgen mangelt. Hoffen wir also, daß unsere Leser es zu schätzen wissen und sich abonnieren und sogar darüber hinaus einen Dauerauftrag einrichten, um zur Dekkung der Personalkosten beizutragen. Formulare dazu sind jederzeit bei der Redaktion erhältlich (Tel. 42 44 88).

Schließlich haben wir uns vorgenommen, die Redaktion weiter zu öffnen. Unserer Einladung zur Generalversammlung des *forum*-Trägervereins waren immerhin zwei, drei an einer Mitarbeit interessierte Leser gefolgt. Andere haben ihr Interesse mündlich geäußert. In Zukunft soll jeweils die erste Redaktionssitzung nach dem Erscheinen einer neuen Nummer eine offene sein. Das gilt also erstmals für Mittwoch, den 28. Mai 1997 um 20 Uhr im *forum*-Büro (1, place Sainte-Cunégonde bei der Kirche in Luxemburg-Clausen, Eingang an der rechten Seite des Hauses). Auf der Tagesordung steht dann die Kritik an der eben erschienen Nummer 176, die Planung der Nummer 177 (Redaktionsschluß: 9. 6. 1997) und die Vorbereitung der Dossier-Themen für den Herbst. Alle Leser sind willkommen.

m.p.